

Jahren bestehenden Übertragungen des Onogo-Signals durch die Rundfunksender fort, nur der Deutschland-Sender verbreitet bis heute mittags das Hauptsignal. Dazu gibt aber seit dem 1. Juli 1932 der Nordische Rundfunk (Norag) alle vier Stunden (7, 11, 15, 19, 23 Uhr MEZ.) über die Sender dieses Bereiches ein aus sechs Punkten bestehendes Kurzzeitzeichen. Die Genauigkeit ist die gleiche wie die aus Nauen.

Dieses Zeichen ist vor kürzerer Zeit dadurch zu größerer Bedeutung gekommen, daß der neue Norag-Sender mit rund 100 kW Energie (Welle 331,9 m) in Betrieb genommen wurde. Diese Zeichen sind jetzt in größeren Teilen Deutschlands aufzunehmen. Wir verweisen hier nochmals unsere Leser auf das in Nr. 29 und 38 der UHRMACHERKUNST 1932 veröffentlichte Zeitzeichenschema. Diese Nummern werden jedem Leser gern zugestellt. (VI 1/653)

#### Unterbringung frei werdender Arbeitskräfte aus Warenhäusern

Das Warenhaus Wronker hat in seiner Hanauer Filiale unter anderem die Abteilung für Uhren, Ketten und Schmuck aufgelöst (siehe UHRMACHERKUNST Nr. 7, S. 76). Durch Bemühungen der NS. HAGO. gelang es, die durch diese Maßnahme frei gewordenen Arbeitskräfte im Hanauer Einzelhandel restlos unterzubringen. (VI 1/656)

#### Vom Bernsteinwerk Palmnicken in Ostpreußen

Das Bernsteinwerk Palmnicken wird, wie aus Königsberg gemeldet wird, dank der Bemühungen des Oberpräsidenten und Gauleiters von Ostpreußen, Erich Koch, wieder in Betrieb genommen. Zwei Schlosser haben nun in 180 Arbeitsstunden ein Relief des Bernsteinwerkes Palmnicken angefertigt. Das Relief wird zunächst in Königsberg gezeigt werden. Dann soll es auf verschiedenen Ausstellungen im Reich für das ostpreußische Gold werben. (VI 1/664)

#### Die Uhr als Perpetuum mobile wieder in der Tagespresse

Wie von der Innung Hamburg gemeldet wurde, sind in der Tagespresse vor einiger Zeit wieder Veröffentlichungen über die

Uhr mit Selbstlaufzug erschienen. Die Öffentlichkeit wird durch solche Veröffentlichungen vollkommen irregeleitet, besonders auch darum, weil es sich nach den Notizen um etwas ganz Neues handeln soll. Bekanntlich hat ein Uhrmacher in Triest bereits vor etwa 100 Jahren ein Patent auf eine Uhr mit Selbstlaufzug genommen.

Auch über die Regulierung der Uhr werden Angaben gemacht, die der Wirklichkeit nicht entsprechen. Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher hat selbst eine solche Uhr, die seit über einem Jahr beobachtet wird. Die Uhr besitzt Drehpendel. Sie kommt an die Gangleistungen einer Zimmeruhr mit  $\frac{1}{2}$ -Sek.-Pendel nicht im entferntesten heran. Außerdem muß die Uhr erschütterungsfrei stehen, was in Wohnungen sehr schwierig sein dürfte.

Der Zentralverband hat sich daher an das Deutsche Nachrichten-Büro (DNB.) gewandt und eine Aufklärungsnotiz an das Büro gegeben. Es ist anzunehmen, daß diese Notiz jetzt durch die Tagespresse läuft und so dazu beiträgt, die unrichtigen und ungenauen Meldungen über die Uhr klarzustellen. (VI 1/650)

#### Die Münchener Einbrecher gefaßt

Nach den Einbrüchen in Münchener Uhrengeschäfte nahm die Münchener Polizei eine Razzia verschiedener verrufener Straßen vor. Hierbei wurden zehn Personen festgenommen. Ein Teil der gestohlenen Uhren und Schmucksachen konnte wieder herbeigeschafft werden. Es sind Sachen aus den Einbrüchen in der Türkenstraße und in Schwabing, bei denen für 2000 RM und für 3500 RM Schmucksachen gestohlen wurden. (VI 1/643)

#### Raubüberfall in Hannover

An einem Morgen der vergangenen Woche trat ein Mann mit vorgehaltenem Revolver in ein Goldwarengeschäft in der Ernst-August-Straße ein. Er schlug die Inhaberin mit einem Sandsack nieder, mußte dann aber flüchten, da die Inhaberin laut aufschrie. Der Täter war etwa 30 Jahre alt, 1,70 m groß, hatte schmales Gesicht, dunkelblondes Haar, kurz gestuften Schnurrbart, dunkle Hornbrille, er trug dunkle Kleidung. (VI 1/644)

## Zentralverbands-Nachrichten

### (30) Eingaben an die Spitzenvertretung des deutschen Handwerks

Der Reichshandwerksführer hat folgende Verfügung erlassen: „Es kommt immer wieder vor, daß sich unter Umgehung der Handwerkskammern oder der Reichsfachverbände Unterorganisationen an die Spitzenvertretung des deutschen Handwerks wenden mit allen möglichen Angelegenheiten, die durch die Reichsfachverbände oder die Handwerkskammern längst bearbeitet werden. Ich habe deshalb angeordnet, daß alle von den Unter-

organisationen des Handwerks eingehende Schreiben nur dann bearbeitet und behandelt werden, wenn sie über den zuständigen Reichsfachverband oder über die zuständige Handwerkskammer an die Spitzenorganisation des deutschen Handwerks weitergeleitet werden. Alle anderen Schriftsätze werden nicht behandelt und nicht bearbeitet.“ (VII/798)

#### Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

## Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

### Mecklenburger Uhrmacherverband E. V., Sitz Wismar

Am Sonntag, dem 18. März, nachmittags 2 Uhr, findet zu Güstrow, im „Erbgroßherzog“, eine Versammlung des Gesamtvorstandes statt. Die Obermeister des Verbandes haben rechtzeitig daran teilzunehmen. (VII/803) Der Vorstand.

**Golha.** (Uhrmacherverein.) Monatsversammlung am Mittwoch, dem 14. März, nachmittags 2 Uhr, bei Walter. (VII/804)

**Anklam, Ueckermünde u. Insel Usedom.** (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Die Kasse ist geprüft. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Trotzdem unser früherer und jetziger Obermeister sich häufig bemüht haben, sei es schriftlich oder mündlich, hält es ein Kollege in Ueckermünde nicht für nötig, unsere Versammlungen zu besuchen. Es wird daher eine Strafe von 10 RM über ihn verhängt. Kollege Krabbe berichtet ausführlich über Gehilfenprüfungen und findet die Prüfungsgebühren der heutigen Zeit entsprechend zu hoch, er ersucht um Herabsetzung der Gebühren für den Prüfling auf 15 RM, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt. Damit die Innungsversammlungen besser besucht werden, stellt der Innungsführer fünf Anträge betreffs höherer Strafen, welche sämtlich einstimmig angenommen werden.

Kollege Rodenwald (Pasewalk) sprach über den wirtschaftlichen Aufschwung. Er habe sich im Bezirke unserer Innung noch nicht ausgewirkt. Unser Gebiet hätte nach 1918 und nach der In-

flation ganz außerordentlich große wirtschaftliche Verluste erlitten, und trotzdem sei die Anzahl der Kollegen bedeutend höher gegen die Vorkriegszeit, so daß man von einer völligen Übersehung sprechen könne. So sei z. B. im Kreise Anklam die Anzahl der selbständigen Kollegen von 9 auf 17 gestiegen. Es sei ein Zeichen der Zeit, daß ein bedeutender Prozentsatz der Mitglieder unseres Innungsbezirkes nicht das notwendigste Mindesteinkommen hätte. Kollege Bernhard (Swinemünde) ersucht um Aufklärung darüber, ob die Innungsversammlung oder der SA.- und Amtswaldendienst vorgehen, worauf der Innungsführer erwidert, daß auf einer Führertagung in Stettin beschlossen worden ist, daß auf jeden Fall die Innungsversammlung vorgehe, denn ohne wirtschaftliche Tätigkeit könne der Staat nicht existieren. Es könne sich ein jeder auf seine Ausführungen berufen. Es wurde sodann noch über Schwarzarbeit diskutiert. Wegen des Postweckerdienstes ist Beschwerde erhoben worden. Der Schulungsleiter, Herr Referendar Jobst, hielt einen Vortrag über die Wirtschaft im nationalsozialistischen Staat. (VII/794)

R. Pielmann, Schriftführer.

**Düsseldorf.** (Zwangsinnung.) Innungsversammlung am 29. Januar. Obermeister Welbers gab nach Beginn der Versammlung die Richtpreise für Trauringe bekannt, die als Mindestpreise zu betrachten seien. Nach verschiedenen Verhandlungen mit den Goldschmieden haben inzwischen 58 Goldschmiede und Juweliere ihren Beitritt zur Uhrmacher-Zwangsinnung erklärt.